

Stadt Varel

Von Bürgermeister Menke, Varel

I.

Allgemeines

Die Stadt Varel ist im nördlichen Teil des Landes Oldenburg in unmittelbarer Nähe des Jadebusens und unweit des Reichskriegshafens Wilhelmshaven gelegen. Die Geschichte der Stadt führt bis in das 11. Jahrhundert zurück. Die Herrschaft Varel fiel schon bald, im Jahre 1465, an die Grafen von Oldenburg. 1733 gelangte sie durch Heirat in den Besitz der Reichsgrafen von Bentinck. Inzwischen verblieb die Landeshoheit über Varel dem oldenburgischen Haus. Die Bentincksche Herrschaft fand im Jahre 1854 ihr Ende. 1858 wurde Varel zur Stadt 1. Klasse erhoben. Am 15. Mai 1933 wurde es auf Grund der oldenburgischen Verwaltungsreform zur Stadt 2. Klasse erklärt. Durch die gleiche gesetzliche Maßnahme wurde das Amt Varel mit dem Amt Feber zum Amt Friesland mit dem Amtssitz in Feber verschmolzen. Die derzeitige Einwohnerzahl Varels beläuft sich auf rund 8000.

Die Stadt hat ihr heutiges Gepräge in den letzten 100 Jahren, für ganze Stadtteile erst in den letzten Jahrzehnten erhalten. Zwar fehlt es nicht an alten Baulichkeiten, doch entwickelte sich das alte Dorf erst nach 1800 zu einer Ortschaft, deren Neugesetz den Charakter einer Stadt annahm. Das alte Schloß wurde niedergerissen und an seiner Stelle entstanden moderne Bauten.

Im Mittelpunkt der Stadt am Schloßplatz erhebt sich auf einer Anhöhe der wichtige Bau der alten Kirche. Das jetzige Längsschiff ist etwa in den Jahren 1100—1200 erbaut worden, während das Querschiff und der Altarraum in der Zeit zwischen 1400 und 1500 entstanden sind. Sie ist weit über die Grenzen der Stadt und des Oldenburger Landes hinaus durch die Kunstschätze berühmt geworden, die sie in sich birgt. Der Altar in der Kirche, geschaffen von Ludwig Munstermann, ist das bedeutendste Kunstwerk aus der Zeit der Renaissance, das es in ganz Norddeutschland gibt. Nicht minder lebenswert ist das Waisenhaus, eine Stiftung des Grafen Anton I. von Oldenburg, aus dem Jahre 1669.

Varel ist als Luftkurort anerkannt und vereinigt alle Vorzüge in sich, die an einen Kurort gestellt werden können. Die ozonreiche Waldluft der umliegenden Buchen-, Eichen- und Nadelholzbestände üben in Verbindung mit der kräftigen und staubfreien Seeluft einen überaus günstigen Einfluß auf Erholungsstrebende aus. Die Badeanstalt am Hafen bietet warme und kalte Seebäder zu jeder Tageszeit, im Seeschlickbad können heiße Salsbäder genommen werden und das Licht- und Luftbad ist ein beliebter Turnplatz für Erwachsene und Kinder. Im nahe gelegenen Nordseebad Dangast findet sich Gelegenheit für Nordseebäder mit ausgesprochenem Strandleben.

In unmittelbarer Nähe der Stadt, teilweise von ihr umschlossen, liegt das Revier Varel, der gleichnamigen Oberförsterei. Von der Windallee aus gelangt man durch die „Steinernen Pfeiler“ in die Hindenburgallee, die von 250 Jahre alten, bis zu 30 Meter hohen Buchen in staunenswerter Pracht umrahmt wird. Eichenbestände, Nadel- und Laubbölzer wechseln in unvergleichbarer Schönheit miteinander ab. So sind denn auch Wanderungen in die engere und weitere Umgebung überaus lohnend.